



# EVANGELISCHE IMPULSE WINTER – WEIHNACHTEN 2023

Gemeindebrief -  
Evangelische Kirche Haslach im Kinzigtal

mit Bollenbach, Fischerbach, Hofstetten,  
Mühlenbach, Steinach, Welschensteinach  
[www.ev-kirche-haslach.de](http://www.ev-kirche-haslach.de) [www.fehrenbacherhof.org](http://www.fehrenbacherhof.org)



**SCHWERPUNKTE:** Gekommen, um zu  
bleiben - Gespräche mit Zugezogenen,  
Heimgekehrten und Gebliebenen



## LIEBE FREUND:INNEN DER EVANGELISCHEN KIRCHE, LIEBE LESER:INNEN,



schmunzelnd und stolz erzählte mir einmal der Chef einer Firma: „Manchmal hätten wir in der Ortenau gerne mehr Wechsel beim Personal. Vie-

le kommen und sagen: „Ist erst mal nur für ein paar Jahre.“ Aber dann wollen sie gar nicht wieder weg. Weil es hier so schön ist. Zum Arbeiten und Leben.“

Auch Vanessa Hauer und Kathrin Landsgesell kamen vor einiger Zeit ins Kinzigtal, um hier zu bleiben. Sie hatten die schöne Idee, Menschen verschiedener Generationen aus unserer Gemeinde zu interviewen, die auch einmal hierhergezogen sind. Und dann geblieben.

„Gekommen, um zu bleiben“, ist der Leitsatz dieses Gemeindebriefes. Das passt zu Weihnachten. Weihnachten kam Gott in Christus auf die Welt, um bei uns Menschen zu bleiben. Uns nahe

zu sein. Sich mit uns durchs Leben zu leben und zu arbeiten. In guten und schweren Zeiten. Höhen und Tiefen. Freuden und Leiden. Krieg und Frieden. Zum Glück! Gott findet uns so schön, wie viele Zugezogene die Ortenau. Er ist an Weihnachten gekommen, um bei uns zu bleiben. Deshalb verspricht Jesus uns und seinen Freunden an Ostern:

„Siehe, ich bin bei Euch alle Tage, bis an der Welt Ende!“

Ihr/Euer Pfr. Christian Meyer

P.S.1: Ihnen und allen, die Ihnen wichtig sind, wünsche ich ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest 2023. Und dann alles Gute, viel Kraft, Hoffnung und Segen für das Neue Jahr 2024.

P.S.2: Bitte beachten Sie unsere beiliegende diesjährige Spendenbitte für Brot für die Welt und helfen den Ärmsten der Armen...

# Weniger ist leer.

Es gibt so viele Gründe für den Hunger in der Welt, wie Hände, ihn zu beseitigen: Zwei davon gehören Ihnen.

Spendenkonto 500 500 500, KD-Bank eG, BLZ 1006 1006  
[www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)

Mitglied der **actalliance**

# WEIHNACHTEN

am 24., 25., 26. und 31. Dezember 2023

Zeiten und Infos zu allen Gottesdiensten finden Sie immer aktuell unter [www.ev-kirche-haslach.de/gottesdienste-und-veranstaltungen/](http://www.ev-kirche-haslach.de/gottesdienste-und-veranstaltungen/)

## HEILIGABEND in der Ev. Stadtkirche

14.30 Uhr Krippenspiel

Gilia Skop und Musiker Erik Buboltz  
mit Schauspieler:innen und Sänger:innen mehrerer Generationen  
Liturgie: Pfr. Christian Meyer, Diakonin Mareike Gebert

17.00 Uhr Christvesper

Liturgie/Predigt: Pfr. Christian Meyer  
Musik: Christiane Bergsträsser und weitere Musiker:innen, ev. Kirchenchor

23.00 Uhr Christmette

Liturgie/Predigt: Pfr. Michael Toball | Musik: Friedhelm Bals

25.12.23

10.10 Uhr Gottesdienst am 1. Weihnachtstag

Präd. Tobias Schulz | Musik: Friedhelm Bals

26.12.23

10.15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der ev. Stadtkirche

Liturgie/Predigt: Petra Steiner, Pfr. Christian Meyer | Musik: Mira Schwingshandl

31.12.23

18.00 Uhr Meditativer Jahresausklang mit Bildern und Musik

Liturgie/Predigt: Pfr. Christian Meyer | Musik: Mira Schwingshandl

Wir wünschen Ihnen  
gesegnete und erholsame  
Weihnachtstage

Layout: www.christianeschmidler.de



**Evangelische Kirche  
Haslach im Kinzigtal**

mit Bollenbach, Fischerbach, Hofstetten, Mühlenbach,  
Steinach und Welschensteinach  
[www.ev-kirche-haslach.de](http://www.ev-kirche-haslach.de) und [www.fohrenbacherhof.org](http://www.fohrenbacherhof.org)  
Mühlenstraße 6, 77716 Haslach



**EVANGELISCHE  
LANDESKIRCHE  
IN BADEN**



## GROSSER DANK ZUM ABSCHIED VON CHRISTINE ABERLE

Fast sieben Jahre engagierte sich **CHRISTINE ABERLE** aus Fischerbach als Redakteurin und Öffentlichkeitsarbeiterin für unsere Kirchengemeinde. Ihre zahlreichen schönen Texte und Fotos von Gottesdiensten, Veranstaltungen, wichtigen Ereignissen, aber auch ihre Interviews und Artikel, bereiteten vielen Leserinnen und Lesern Freude. Nun möchte Christine Aberle mehr Zeit für andere Engagements haben. Deswegen zieht sie sich aus der Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde zurück. Wir wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen und sagen ganz herzlich „**DANKE**“ für das tolle Engagement.

*Pfr. Christian Meyer und der Kirchengemeinderat*



## NEUE REDAKTEURINNEN IM TEAM DES GEMEINDEBRIEFES

Unsere Gemeinde hat viele interessante Mitglieder und nicht wenige stammen gar nicht aus Haslach oder dem Kinzigtal. Da wir, Kathrin Landsgesell und Vanessa Hauer, selbst zugezogen sind, interessieren uns die Geschichten anderer Menschen der Gemeinde.

Wir freuen uns, dass uns einige unserer Mitmenschen von ihrem Weg nach Haslach bzw. ins Kinzigtal erzählt haben. Wir konnten ein paar sehr schöne Gespräche führen und haben spannende Geschichten erfahren. Zudem möchten wir uns selbst kurz vorstellen.

*Ihre Kathrin Landsgesell und Vanessa Hauer*



## „GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN“ –



Foto: Wikipedia; Wir sind Helden mit (von links): Mark Tavassol, Jean-Michel Tourette, Pola Roy und Judith Holofernes im Jahre 2005.

Die deutsche Pop- und Rockband „WIR SIND HELDEN“ war vor allem in den 2000er Jahren aktiv. Einer ihrer bekanntesten Songs inspirierte den Schwerpunkt des Gemeindebriefes:

„GEKOMMEN,  
UM ZU BLEIBEN.“



### AUS DEM SONGTEXT:

WIR GEH'N NICHT, ABER WENN WIR GEH'N,  
DANN GEH'N WIR IN SCHEIBEN. ENTSCHULDIGUNG,  
ICH SAGTE: „WIR SIND GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN!“  
GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN - WIR GEHEN NICHT MEHR WEG.  
GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN - WIE EIN PERFEKTER FLECK.  
GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN - WIR GEHEN NICHT MEHR WEG.  
IST DIESER FLECK ERST IN DER HOSE,  
IST ER NICHT MEHR RAUS ZU REIBEN.  
ENTSCHULDIGUNG, ICH GLAUB',  
„WIR SIND GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN!“

### WEITERE INFOS:

<https://www.wirsindhelden.de/>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Wir\\_sind\\_Helden#Texte](https://de.wikipedia.org/wiki/Wir_sind_Helden#Texte)

<https://www.youtube.com/watch?v=eVkC47zKQWc>

## GESPRÄCHE MIT ZUGEZOGENEN, ZURÜCK- GEKEHRTEN UND GEBLIEBENEN MENSCHEN



Schwiegereltern hier wohnhaft sind, kann Familie einfach ganz anders gelebt werden, weil die Großeltern mehr von ihren Enkelkindern haben können. Die Familie war somit ein ganz wichtiger Grund, dass wir wieder zurückgekommen sind.

Die berufliche Erfahrung in Lörrach war wichtig für meine eigene persönliche Reife. Ich bin überzeugt, dass man Dinge auch aus einem anderen Blickwinkel betrachtet, wenn man eine Zeit mal wo anders lebt. Während meiner Zeit in Lörrach bin ich ebenfalls aus beruflichen Gründen ein Jahr lang regelmäßig nach Stuttgart gependelt. Mein Ziel war es, das Gelernte weitergeben zu können, mehr Verantwortung und natürlich auch Gehalt zu haben.

**G**ekommen, um zu bleiben. Oder wiedergekommen, um zu bleiben. Das trifft es vielleicht ganz gut. Aufgewachsen und groß geworden bin ich in Haslach. Dort fand in der katholischen Kirche St. Arbogast auch meine Taufe und später meine Kommunion statt.

Aus beruflichen Gründen bin ich 2011 nach Lörrach gezogen, um über den eigenen Tellerrand zu schauen. Mit den gemachten Erfahrungen bin ich 2018 mit der Familie dann wieder in die Heimat gekommen. Da sowohl meine Eltern als auch meine

In dem Zuge habe ich jedoch gemerkt, dass Familie sehr viel wichtiger ist. Nach unserer Rückkehr in die Heimat, haben mir anfangs die Umgebung, dass man viele Menschen von früher noch kennt, aber besonders die Familie, die mir als Anker und

Rückzugsort wichtig sind, wieder Halt gegeben. Zur Geburt unseres Sohnes haben wir von Pfarrer Meyer eine Kinderbibel geschenkt bekommen. Gelegentlich lesen wir mit den Kindern Bibeltexte.

An Weihnachten ist der Kindergottesdienst in der St. Erhard Kirche in Hofstetten für uns immer sehr wichtig, anschließend sind wir an Heiligabend abwechselnd bei meinen Eltern und das andere Jahr bei meinen Schwiegereltern und am ersten Weihnachtstags tauscht es dann. Bei meiner Familie gibt es immer Schäumele und Kartoffelsalat als traditionelles Weihnachtsessen.

Besonders freue ich mich an Weihnachten auf Zeit und Besinnlichkeit. Gerade das Weihnachtsfest zu feiern finde ich etwas Besonderes. Man hat an den Tagen nochmal anders Zeit, um über den Sinn des Lebens und andere Dinge nachzudenken und / oder an andere zu denken.

#### WEITERE INFOS:

[www.hofstetten.com](http://www.hofstetten.com)  
[www.martin-assmuth.de](http://www.martin-assmuth.de)  
[www.facebook.com/assmuthhofstetten](https://www.facebook.com/assmuthhofstetten)



Foto: Wikipedia; die katholische Hansjakobkapelle in Hofstetten



**1938** bin ich in Berlin geboren. 1939 wurde ich dort in der evangelischen St. Paulus Kirche zu Berlin getauft und 1953 konfirmiert. Auch wenn ich meinen Konfirmationspruch, welchen zu meiner Zeit damals noch der Pfarrer für die Konfirmanden ausgesucht hat, nur mit Stütze richtig aufsagen kann, hat mich dieser wohl mein Leben lang geprägt. Er steht in der Offenbarung, Kapitel 3, Vers 20:

„SIEHE, ICH STEHE VOR DER TÜR UND KLOPFE AN. WER IMMER AUF MEINE STIMME HÖRT UND DIE TÜR ÖFFNET, BEI DEM WERDE ICH EINKEHREN UND DAS MAHL HALTEN, ICH MIT IHM UND ER MIT MIR.“

Neben meinem Konfirmationspruch haben mich in meinem Leben zudem viele Orte und Stationen geprägt. In Berlin bin ich groß geworden, habe dort 30 Jahre lang gelebt. Von Berlin aus habe ich dann eine Stelle als Geschäftsführer einer Burggaststätte gehobenen Standards in Beilstein (Nähe von Heilbronn) angenommen.

Das hat mir sehr gut gefallen, dass ich mich 2,5 Jahre später als Gastronom in Asbach selbstständig gemacht habe. Dort habe ich auch meine Frau kennengelernt. Nach ein paar Jahren wurde die gepachtete Gaststätte verkauft, wir heirateten und zogen nach Spaichingen, wo auch unsere 1. Tochter das Licht der Welt erblickte.

Nach 2 Jahren suchten wir eine Alternative, die meine Familie und mich 1975 nach Haslach-Bollenbach führte.

Dort kauften wir das Gasthaus Krone, welche ich mit meiner Frau bis 1991 führte. Parallel zum Abendbetrieb übernahmen wir



Eine Haslacher Wirtin sagte einmal zu mir:

„SIEH ZU, DASS DU  
UNABHÄNGIG WIRST,  
DANN RENNEN SIE DIR  
DIE BUDE EIN.“

Diesen Satz habe ich mir sehr zu Herzen genommen. Außerdem haben mir meine Frau, meine Kinder und die Familie viel Halt gegeben. Inzwischen bin ich eher ein passives Gemeindeglied, aber tatsächlich war ich vor einigen Jahren eine kurze Zeitspanne mal im evangelischen Kirchenchor in Haslach tätig, habe immer gerne gesungen und das war eine gelungene Abwechslung. Irgendwann musste ich feststellen, dass mir die Jüngeren immer einen Schritt voraus waren, da alles sehr schnelllebig war.

Noch weitere Stationen meines Lebens waren, seitdem ich Rentner war, unsere großen Reisen sowie das Wandern im Verschönerungsverein Bollenbach und im Schwarzwaldverein Haslach. Gerne haben wir auch Feste ge-

sieben Jahre lang das Freibad-Kiosk im Haslacher Schwimmbad.

1975 und 1977 kamen dann das 2. und 3. Kind zur Welt. Nach 1991 habe ich noch etwa 10 Jahre einen Imbiss in Offenburg betrieben, bis ich dann mit 68 Jahren in Rente ging.

Bis heute bin ich Bollenbach treu geblieben und fühle mich (inzwischen) sehr wohl hier. Meine Erfahrungen als Zugezogener in den 1970er Jahren war so, wie es halt so ist mit den Badenern und den Berlinern. Es gab Anlaufschwierigkeiten.

feiert mit der Nachbarschaft. Nach dem Tod meiner Frau bin ich zuletzt, mit 82 Jahren bei meinem Cousin in Australien gewesen und anschließend noch für 3 Wochen in Neuseeland.

Früher habe ich mich sehr auf Weihnachten gefreut, bei uns war es Brauch, dass die Kinder erst mit dem ersten Glockenklin-

geln am Heiligabend den Weihnachtsbaum sehen durften. Das Essen war damals häufig Würstchen und Kartoffelsalat und am 1. Weihnachtstag gab es meist Gans. Heute ist es schön, wenn die Familie über die Feiertage zusammenkommt und wir in gemütlicher Runde ein gesegnetes Weihnachten haben, das genieße ich sehr.

getauft. Meine Konfirmation war 2001 in Greene, dem kleinen Marktflecken, in dem ich aufgewachsen bin. Ich denke, geprägt hat mich meine niedersächsische Herkunft mit meiner Familie, dem Essen und der Sprache. Zwar behaupten die Hannoveraner und Co., sie würden Hochdeutsch sprechen, doch auch hier gibt es regional geprägte Begriffe. Oder hat man in Haslach schon vom „krökeln“ gehört oder weiß, weshalb man sich bei Regen am besten unter den „Schauer“ setzt, um trocken zu bleiben?!

Ich wurde im Jahr 1988 in Olxheim, dem Heimatdorf meiner Mutter in der Nähe von Einbeck,

Nach dem Abitur war ich in Madrid und habe dort neben Spanisch auch fürs Leben gelernt.



Erst als Au-pair, dann als Nachhilfelehrerin in Deutsch. Hier bin ich das erste Mal in eine WG gezogen.

Zurück in Deutschland habe ich in Hannover im Kulturzentrum Pavillon eine Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau gemacht und bin in meine 2. WG gezogen. Im Anschluss habe ich in einem kleinen Kulturzentrum in der Wesermarsch gearbeitet. Danach habe ich in Hildesheim Umweltsicherung studiert, in WG Nr. 3 gelebt und meinen Mann Matthias kennengelernt. Nach meinem Studium sind wir in meine Heimat gezogen und ich habe bei der Stadt Einbeck im Bereich Tourismus & Kultur gearbeitet. Seit März 2022 bin ich in Elternzeit und kümmerge mich um unseren Sohn. Mein

Mann stammt aus Haslach und wollte gerne in seine Heimat zurückkehren, deshalb sind wir im März 2023 ins Kinzigtal gezogen.

Ich habe mich willkommen gefühlt, zumal mein Mann hier eine große Familie und viele Freunde und Bekannte hat. Auch wenn ich mich am Anfang ein wenig ins Badische reinhören musste. Zwar ist es nicht ganz einfach neue Bekanntschaften zu schließen, die über ein oberflächliches Grüßen und Smalltalk („Na, schon eingelebt?“) hinausgehen. Aber mit etwas Geduld und ein wenig Zeit klappt das sicherlich auch noch. Oder wie Oscar Wilde sagen würde: „Am Ende wird alles gut. Und wenn es nicht gut ist, ist es nicht das Ende.“ Dabei ist meine Familie mein Anker in stürmischer See.

Im Kinzigtal gefallen mir das leckere Essen, die vielen Bäckereien, die schöne Landschaft und so manche badischen Wörter. Meine aktuellen Favoriten sind „wunderfitzig“, „Hörnle“ und „Schleck“. Neben meiner Familie und meinen Freunden, vermisse

ich aber auch ein wenig die norddeutsche Mentalität.

An Weihnachten freue ich mich darauf, dass wir dieses Jahr endlich den Platz für einen Weihnachtsbaum haben und mein kleiner Sohn ein wenig die Magie von Weihnachten kennen lernt. Zudem mag ich das warme Licht von Lichterbögen. Zum Winter gehört für mich, ganz norddeutsch, Grünkohl mit Bregenwurst. Und natürlich ein Fruitcake, der im Advent mit Cheddar und Schwarzem Tee genossen wird.



#### WEITERE INFOS:

<https://einbeck.wir-e.de/aktuelles>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Einbeck>

[www.einbeck-tourismus.de](http://www.einbeck-tourismus.de)

Wo der  
Himmel  
über uns geöffnet ist,  
da wird die  
Fremde  
zur  
Heimat.

## STECKBRIEF



NAME Kathrin  
Landsgesell

ALTER 35 Jahre

GEBURTSORT Stuttgart

WOHNORT Hofstetten

KONFESSION  
evangelisch

AKTUELLE TÄTIGKEIT  
Realschullehrerin (Teilzeit in  
Elternzeit) für Deutsch, AES,  
evangelische Religion und  
konfessionell kooperativen  
Unterricht

Meine Eltern lernten sich Anfang der 1980er Jahre während des Studiums in Emden kennen. Meine Mutter, evangelisch, verbrachte ihre Kindheit in Bebra (Hessen), mein Vater, katholisch, seine Kindheit in Reichenbach an der Fils. Gemeinsam verschlug es sie dann in die Großstadt Stuttgart, wo ich 1988 geboren wurde. Von meiner Mutter in die Wege geleitet, aber jedoch einvernehmlich wurde entschlossen, mich evangelisch taufen zu lassen.

Meine Taufe fand 1989 in Bebra statt, meine Konfirmation fei-

erte ich 2003 in Stuttgart. Dort verbrachte ich meine Kindheit und meine Jugend. Sogar während meines Studiums pendelte ich einige Jahre zwischen Stuttgart und Schwäbisch Gmünd, um nicht umziehen zu müssen. Das Leben in Stuttgart schien mir alles zu bieten.

2017 lernte ich dann meinen jetzigen Partner kennen, den es für sein Studium als Bauingenieur 2013 nach Stuttgart verschlagen hatte. Lustigerweise wohnte er in einer WG im gleichen Stadtteil, in dem ich aufwuchs. Bereits bei unserem ersten Treffen sagte er überzeugt, er suche eine, die mal mit ihm in den Schwarzwald zieht. Und was soll ich sagen? Er hat Recht behalten. Ich bin dann wohl diejenige geworden.

Vor unserem gemeinsamen Umzug 2021 besuchten wir regelmäßig seine Familie und über die Jahre lernte ich einen Großteil seiner Freunde und die Gegend kennen, was mir einen Umzug in diese vertraut gewordene Umgebung erleichterte. Zudem brachten wir unsere damals



zwei Monate alte Tochter mit nach Hofstetten. Dies eröffnete mir weitere Türen und neue Bekanntschaften, für die ich sehr dankbar bin.

Die Offenheit, die Herzlichkeit, das Miteinander, die Natur und vor allem der Dialekt gefallen mir an meiner neuen Heimat besonders gut. Am amüsantesten finde ich nach wie vor das badische Wort „Schleckstricher“. Bei einem meiner ersten Besuche wurde mir am Frühstückstisch meiner Schwiegereltern die Frage gestellt: „Kathrin, willst du auch einen Schleckstricher?“ Nach fragenden und schmunzelnden Blicken meinerseits wurde ich recht schnell aufgeklärt, dass es sich dabei lediglich um ein

Marmeladenbrot handelt. Das bleibt mir wohl immer in bleibender Erinnerung.

Zwar bin ich gelegentlich gerne noch in Stuttgart zu Besuch, freue mich jedoch immer wieder darauf, nach Hofstetten „Heim zu kommen“.

An Weihnachten freue ich mich dieses Jahr vor allem auf die Advents- und Vorweihnachtszeit und darauf, wie unsere Tochter diese Magie aufnimmt. Außerdem freue ich mich auf Besinnlichkeit, Plätzchen backen, Weihnachtsmärkte, Weihnachtslieder, Kerzenschein, und natürlich auf das Weihnachtsfest und die Feiertage, die wir gemeinsam mit der Familie verbringen.

## STECKBRIEF



NAME Carina  
Preikschat

ALTER 45 Jahre

KONFESSION evangelisch

AKTUELLE TÄTIGKEIT  
Wirtschaftskorrespondentin /  
Assistentin der Geschäfts-  
leitung bei Hansgrohe

GEBURTSORT Wolfach

WOHNORT Haslach

Meine Eltern sind katholisch verheiratet, obwohl meine Mutter seit jeher Evangelistin ist. Die logische Schlussfolgerung war damals, mich und meinen Bruder dann aber katholisch zu taufen. Die Taufe fand im Jahr 1978 in der Kirche St. Arbogast in Haslach statt. Meine Mutter besuchte immer gerne den evangelischen Gottesdienst, in den ich sie in meiner Kindheit des Öfteren begleitete. Das Pfarrerehepaar Renner, das damals in der Evangelischen Kirche Haslach tätig war, ist mir heute noch in bleibender und schöner Erinnerung. In Haslach habe ich den Stadtkindergarten und anschließend auch die Grundschule besucht. Meine Heilige Kommunion sowie meine Firmung habe

ich ebenfalls in der Katholischen Kirche St. Arbogast gefeiert. Nach meinem Abitur, das ich in Hausach absolviert habe, war ich in Gengenbach, wo ich meine Ausbildung als Wirtschaftskorrespondentin abgeschlossen habe. Anschließend war ich einige Jahre als Flugbegleiterin in Stuttgart tätig, wo ich zu der Zeit auch gewohnt habe. Anschließend bin ich nach fünf Jahren wieder nach Haslach zurückgekehrt. 2005 begann ich eine Stelle bei Duravit in Hornberg, wo ich witzigerweise auch den jetzigen Pfarrer Christian Meyer kennen gelernt habe. 2011 bin ich der Liebe wegen schweren Herzens von Haslach nach Lahr gezogen, um mit meinem jetzigen Mann Michael, gebürtigen Lahrer, dort zu leben.

Sieben Jahre bin ich von Lahr nach Hornberg zur Arbeit gependelt, ab 2015 dann aufgrund meines Jobwechsels zu Hansgrohe nach Schiltach, bis wir 2017 schließlich den Entschluss gefasst haben, unser gemeinsames Leben im schönen Kinzigtal aufzubauen.

Da ich im Laufe der Jahre immer weniger mit der Katholischen Kirche anzufangen wusste, ist der Entschluss gereift, 2006 aus der Kirche auszutreten. 2017 wurde unser gemeinsamer Sohn Niklas geboren. Für uns, bzw. vor allem für mich, war klar, unseren Sohn erstmal nicht taufen zu lassen, da es zunächst im Widerspruch dazu stand, dass ich aus der Kirche ausgetreten war. Dennoch feierten wir weiterhin gemeinsam kirchliche Feste, haben unseren Glauben und Werte gelebt. Auch die Kindergartenzeit war von vielen christlichen Festlichkeiten und Werten geprägt, die mich immer mehr zum Nachdenken brachten. So reifte schließlich der Entschluss, Niklas doch taufen zu lassen. Ganz klar war, dass wir ihn nicht evangelisch taufen lassen können, wenn mein Mann katholisch ist und ich ganz aus der Kirche ausgetreten war. Hier kam Christian Meyer ins Spiel. Meinem Mann habe ich meine Entscheidung mitgeteilt, dass ich zum evangelischen Glauben konvertieren möchte, um Niklas dann auch evangelisch taufen zu lassen.



So habe ich kurzer Hand eine Mail an Christian geschrieben, mit der Bitte um ein Gespräch. In angenehmer und lockerer Atmosphäre konnte ich ihm meine Beweggründe erklären und ihm mitteilen, dass ich mich in der evangelischen Kirche schon immer mehr gesehen und wohlgeföhlt habe. Ein halbes Jahr später wurde unser Sohn am 15.05.2022 in der Evangelischen Kirche in Haslach getauft und wir sind mit dieser Entscheidung sehr glücklich. An Weihnachten freue ich mich auf ruhige, besinnliche Tage und Abende, auf Linzertorte backen, auf Weihnachtsdeko, auf Treffen mit Freunden und Familie. Einfach darauf, alles etwas ruhiger anzugehen. In den freien Tagen nehme ich mir gerne ein Buch und genieße die gemütliche Stimmung zu Hause bei Kamin- knistern.

## STECKBRIEF



### NAME

Kay-Henryk Laß

ALTER 52 Jahre

KONFESSION evangelisch  
GEBURTSORT Brandenburg  
an der Havel

WOHNORT Mühlenbach

AKTUELLE TÄTIGKEIT  
Sozialversicherungsfachange-  
stellter (bei Krankenkasse)

Ich wurde am 31.05.1987 getauft und gleichzeitig konfirmiert im Gottesdienst der Evangelischen Klosterkirchengemeinde in Kloster Lehnin (Brandenburg).

Geprägt hat mich natürlich die „Wende“ im Jahr 1989 und die vielen Veränderungen und Herausforderungen in der darauffolgenden Zeit. Von 1999 bis 2004 habe ich in Dänemark (Kopenhagen) gelebt und gearbeitet. In der Zeit war ich Mitglied der Danske Folkekirke (Dänische Volkskirche = Evangelisch-Lutherische Kirche in Dänemark).

Im Jahr 2003 habe ich meine Frau kennengelernt und im Herbst 2004 bin ich nach Deutschland zurückgekehrt. Zuerst haben wir kurz in Hausach

gelebt und sind dann nach Mühlenbach gezogen. Im Jahr 2005 haben wir standesamtlich in Mühlenbach und kirchlich in Haslach i.K. geheiratet.

Im Jahr 2006 wurde unser Sohn Matthias und im Jahr 2009 unser Sohn Markus geboren. Beide Jungs wurden in Haslach i.K. konfirmiert.



Als „Zugezogener“ hat man mir in der ersten Zeit beim Einkaufen „Schönen Urlaub“ gewünscht, worauf ich immer geantwortet habe: „Habe keinen Urlaub... ich wohne hier.“

Das Kinzigtal ist landschaftlich sehr schön. Ich bin gerne mit der Familie in der Natur unterwegs. Ich fühle mich hier zu Hause und bin froh und dankbar dafür.

In der evangelischen Kirchengemeinde Haslach i.K. habe ich mich von Anfang an sehr willkommen gefühlt. Im Vergleich zu unserer alten Klosterkirche (1180) in Kloster Lehnin ist die Kirche in Haslach i.K. sehr modern und zeitgemäß eingerichtet. Ich finde es schön, dass man sehr auf junge Menschen eingeht. Der Konfirmandenunterricht, die vielen Aktionen und Aktivitäten der Konfirmanden fand ich toll. Ich finde es sehr schön, dass es in unserer Gemeinde so tolle Musik und Musiker gibt.

Mein Lebensmotto ist

„ZUVERSICHT UND  
GOTTVERTRAUEN“

Ich mag viele positive und zuversichtliche Sprüche von Martin Luther.

Ich freue mich immer auf Weihnachten. Besonders wichtig ist mir das Zusammensein in der Familie. Ich gehe gerne mit der Familie am Heiligen Abend in die Kirche. Wichtig ist mir ein Lied: „OH DU FRÖHLICHE“. In meiner Kindheit sang das unser Pfarrer besonders lautstark und überzeugend, fand ich immer toll!

Foto: Wikipedia; Die evangelisch-lutherische Dreifaltigkeitskirche (dänisch Trinitatis Kirke) am Landemærket im Stadtzentrum von Kopenhagen.



## STECKBRIEF



### NAME

Marion Lupfer

ALTER 33 Jahre

KONFESSION evangelisch

GEBURTSORT Freiburg im Breisgau

WOHNORT Mühlenbach

AKTUELLE TÄTIGKEIT  
Pädagogische Assistentin /  
Grundschule Hofstetten

Ich wurde im Juli 1990 in Riegel am Kaiserstuhl getauft und im Mai 2005 in Endingen am Kaiserstuhl konfirmiert.

Ich habe meine Ausbildung zur Arzthelferin in Freiburg im Breisgau gemacht. Dabei habe ich gelernt, mich durchzusetzen und auch in schwierigen Situationen zu behaupten. Dies hat mich geprägt. In meiner Freizeit habe ich als Trainerin im Turnverein gearbeitet und mir dadurch meinen Führerschein finanziert.

Weitere Bereicherungen in meinem Leben waren die Geburt meiner Tochter im Jahr 2020 und die Taufpatenschaft von Arielle Kum, die ich 2023 übernommen habe. Ich hatte eine Anzeige im

Blättle gelesen, in der eine Taufpatin für die kleine Arielle gesucht wurde. Daraufhin meldete ich mich und lernte sie und ihre Mutter Sally Aghono Tambeline kennen, die im evangelischen Gemeindehaus als Reinigungskraft arbeitet. Sally stammt aus Kamerun, so gab es zwar eine kleine Sprachbarriere, doch über unsere gleichaltrigen Töchter hatten wir direkt eine Basis und wir verstanden uns gut. Am 17. September wurde Arielle dann in der Evangelischen Stadtkirche getauft und ich lernte bei der anschließenden Feier ihre Familie kennen. Dies war sehr schön, wenn auch ein wenig überwältigend, da ich als eher ruhige Person plötzlich von vielen temperamentvollen Menschen umgeben war.

2011 habe ich meinen Mann kennengelernt. Er stammt aus Mühlenbach und wir sind 2012 hierher zusammengezogen. Wir leben mit der Tante und dem Onkel meines Mannes und meiner Schwiegermutter in einem Haus. Ich habe mich mit der Familie gleich gut verstanden, so-

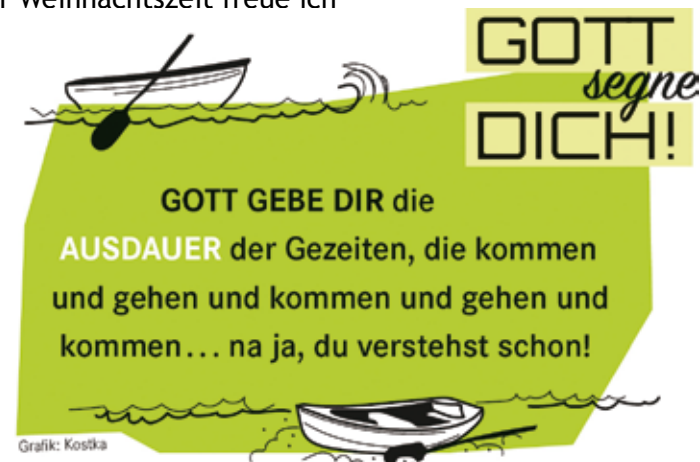
dass ich mich direkt willkommen gefühlt habe. Zudem halte ich weiterhin engen Kontakt zu meiner Mutter in Endingen. Außer meiner Familie vermisse ich hier nicht viel, zumal die Landschaft im Kinzigtal der am Kaiserstuhl doch sehr ähnelt. Was mir zudem positiv auffällt, ist, dass die Menschen hier viel freundlicher sind und immer grüßen. Vielleicht, weil es hier etwas ländlicher ist als in Endingen.

Unsere Tochter kann somit in einer tollen Umgebung aufwachsen, mit schöner Landschaft und guten, tollen Menschen, die sich um sie kümmern.

In der Weihnachtszeit freue ich



mich auf unsere regelmäßigen Familientreffen in der Adventszeit mit der Verwandtschaft aus Stuttgart. Außerdem mag ich das Lichtermeer aus Lichterketten und beleuchteten Bäumen und das Adventssingen in Haslach. Heiligabend gibt es bei uns dann ganz traditionell Kartoffelsalat mit Würstle.



## STECKBRIEF



NAME

Werner Bleier

ALTER 90 Jahre

KONFESSION evangelisch

GEBURTSORT Nordenburg  
(Ostpreußen)

WOHNORT Haslach

AKTUELLE TÄTIGKEIT  
Malergeselle, Elektriker-  
meister / Rentner, Welten-  
bummler

**1933** wurde ich in Nordenburg in Ostpreußen getauft. Als ich zur Schule kam, begann der Zweite Weltkrieg. Da viele unserer Lehrer zur Front mussten, halfen wir Kinder, anstatt die Schulbank zu drücken, bei der Ernte auf dem Feld. Ende Januar 1945 floh meine Familie in Richtung Westen, auf der Flucht wurden wir von der roten Armee überrollt und ich wurde von meiner Familie getrennt. So musste auch ich, als 12-jähriges Kind, mich überwiegend allein durchkämpfen.

Bis zum Zeitpunkt der Teilung Ostpreußens (der nördliche Teil russisch, der südliche Teil polnisch) war ich zunächst im russischen Teil. Erst im 2. Jahr

unserer Flucht 1946 war ich im polnischen Teil und geriet hier in Zivilgefangenschaft. Im Winter 1946/47 fand dann die Vertreibung aus der Heimat statt.

Wir wurden ausgewiesen und eingepfercht in Viehwaggons erreichten wir nach einer langen und harten Fahrt unser Ziel Warendorf. Hier im katholischen Westfalen waren wir evangelischen Flüchtlinge nicht sehr willkommen. 1947 wurde ich in Warendorf konfirmiert. Nachdem ich noch ein Jahr zur Schule ging, begann ich 1948 eine Malerlehre.

Um als Maler Erfahrungen zu sammeln und neue Orte kennenzulernen, machte ich mich 1953 mit dem Fahrrad „auf die Walz“ durch Deutschland. Mein Ziel: der Schwarzwald. In Haslach lernte ich meine Frau kennen und begann 1961 bei meinem Schwager Hans Breithaupt eine Elektrikerlehre. 1969 / 70 machte ich dann meinen Meister und stieg mit in die Firma ein. Nach dem Tod meines Schwagers führte ich das Geschäft zusammen mit meiner Frau bis zum Jahr 2001. In

diesem Jahr verunglückte meine Frau und ich habe sie sechs Jahre lang bis zu ihrem Tod gepflegt.

2008 reiste ich mit meiner Tochter und ihrem Mann nach Namibia, die erste von vielen Reisen durch die Welt. Seitdem reisen wir gemeinsam regelmäßig zu spannenden Orten wie Alaska, Kanada, Südafrika, Costa Rica, Ecuador, die Arktis und Antarktis und bringen viele schöne Erinnerungen und Bilder mit. Dadurch entstand auch eine Art Lebensmotto von mir:

„**ÜBERALL AUF DER WELT GIBT ES MENSCHEN MIT HERZ**“.

So auch in Haslach. Im Gegensatz zu Warendorf fühlte ich

mich hier sofort willkommen und wurde schnell Teil der Gemeinschaft. Anteil daran hatte auch der katholische Stadtpfarrer Alfred Behr, der allen Menschen gegenüber offen war, ohne Ansicht von Konfession und Herkunft.

An Haslach und im Kinzigtal gefallen mir die Landschaft, die Menschen an sich und ihre Tatkraft. An Weihnachten freue ich mich auf unser Familienfest mit meinen Kindern, Enkeln und Ur-enkeln. Zudem gefallen mir die traditionellen Haslacher Weihnachtslieder.



Bild: [wiki.genealogy.net](http://wiki.genealogy.net/) / Postkarte der Stadt Nordenburg in Ostpreußen. Links oben der Turm der Ev. Luth. Kirche



## GRÜSSE AUS DER WELTWEITEN ÖKUMENE - SKANDINAVIEN - VON WERNER BLEIER

Auch im Alter von 90 Jahren ist der Haslacher Werner Bleier sehr reiselustig. Auf mehreren Schiffsreisen durch Skandinavien konnte er sehr beeindruckende protestantische, meist evangelisch-lutherische Kirchen besichtigen. Auf Bitte von Pfr. Meyer hin stellt er eine Auswahl seiner beeindruckenden Fotos für diesen Gemeindebrief zur Verfügung.

*Alle Fotos: Werner Bleier.*



### EVANGELISCH-LUTHERISCHER DOM IM NORWEGISCHEN TRONDHEIM

Der Nidarosdom in Trondheim gehört zu den bedeutendsten Kirchen Norwegens. Er wurde bereits im 12. Jahrhundert erbaut. Im 16. Jahrhundert, nach der Reformation, wurde er zur Kathedrale der evangelisch-lutherischen Bischöfe. Zeitweise wurden hier auch die norwegischen Könige gekrönt.



### ULVÖHAMN, NORDSCHWEDEN, HOLZKAPELLE, AUS DEM 17. JAHRHUNDERT

Ulvöhamn ist ein altes Fischerdorf auf der Schäreninsel Norra Ulvön. Der kleine Ort wurde im 16. Jahrhundert als Station für Heringsfischer gegründet, die von der Küste nach Norden zogen.

Die kleine Holzkapelle auf der schwedischen Schäreninsel Norra Ulvön stammt aus dem 17. Jahrhundert. Sie gilt als ältestes Gebäude Nordschwedens.

Die Kapelle ist auch bekannt für ihre geschnitzte Kanzel, ein sehr schönes Votivschiff sowie ihre Innengemälde von Bibelgeschichten und volkstümlichen Bildern.





## DOM VON HÄRNÖSAND (NORDSCHWEDEN)

Der evangelisch-lutherische Dom in Härnösand (spätklassizistischer Stil). Die kleine Residenzstadt mit ca. 25.000 Einwohnern liegt in Nordschweden, auf der Insel und ist auch ein Bischofssitz der lutherischen Schwedischen Kirche.

### Weitere Infos zu Härnösand:

<https://www.hogakusten.com/de/stadte-regionen/harnosand>



Die evangelisch-lutherische Stadtkirche von Umeå. Mit ca. 120.000 Einwohnern ist Umeå die größte Stadt in Nordschweden und liegt nur ca. 120 Kilometer unter dem Polarkreis. Die Stadt entstand aus einem Kirchdorf namens Gamla-Stad.

Foto unten: Die Backsteinkirche des Kirchdorfes.



## KIRCHDORF LULEÄ GAMLA STAD, NORDSCHWEDEN

Gamla Stad ist das alte Zentrum der Stadt Luleå in Nordschweden. Das frühere Kirchdorf ist heute Unesco-Weltkulturerbe. Viele Menschen wohnten in früheren Zeiten zu weit weg, um Sonntagmorgen mit dem Schiff oder zu Fuß zum Gottesdienst zu kommen. Sie waren oft Stunden unterwegs, um zur Kirche zu kommen. Deshalb bauten sie sich kleine Holzhäuser im Umkreis der ihrem Wohnort „nächsten“ Kirche. Dort gab es viel Gemeinschaft mit gemeinsamen Essen, am Vorabend und nach den Gottesdiensten.

Der lutherischen Kirche von Schweden, ehemals Staatskirche, gehören aktuell ca. 5,5 Millionen Mitglieder an (ca. 52 Prozent der Bevölkerung).

### Weitere Infos:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Schwedische\\_Kirche](https://de.wikipedia.org/wiki/Schwedische_Kirche)  
<https://www.svenskakyrkan.se/deutsch-tyska>



Holzhütten des Kirchdorfes und Kapelle.



## GRÜSSE AUS DER WELTWEITEN ÖKUMENE - EDINBURGH - VON CHRISTIAN MEYER



Bilder: Meyer; Alexander Horsburgh und Christian Meyer an einer Statue des schottischen Kirchengründers John Knox.

Im Sommer besuchte ich einige Tage die schottische Hauptstadt Edinburgh. Dabei traf ich meinen schottischen Kollegen, Alexander Horsburgh wieder. Er war einer der Gäste der ökumenischen

Gruppe, die im Sommer 2022 im Rahmen der Konferenz des Ökumenischen Rates der Kirchen den Fehrenbacherhof besuchte. Die schottischen Protestanten sind geprägt von einer Tradition und Theologie, die Jean Calvin in der Schweiz ähnlich ist. Der Reformator Schottlands war John Knox.

Das Storytelling Center auf der Royal Mile im Herzen der (2) Innenstadt von Edinburgh. Im Nachbarhaus lebte einst der Reformator John Knox.

(1) Die Kathedrale St. Giles, ebenfalls auf der Royal Mile gelegen, Hauptkirche der protestantischen Church of Scotland.



In der kleinen deutschen evangelischen Kirche (Laudate Haus), nahe der Uni, hält Pastorin Verena Jantzen einen Gottesdienst, Bilder (3) und (4). Die deutsche Gemeinde besteht seit 1947. Edinburgh ist jetzt die Zentrale für die Großgemeinde Schottland und Nordost-England, und der Pfarrer für die Region wohnt hier. Auch in Glasgow, Aberdeen und Newcastle finden deutschsprachige Gottesdienste statt.



### WEITERE INFOS:

[www.scottishstorytellingcentre.com](http://www.scottishstorytellingcentre.com)  
<https://www.stgilescathedral.org.uk>  
<http://www.germanchurch.org.uk/edinburgh.php>  
<https://corstorphineoldparish.org.uk/>

Bilder (5) und (6): Sonntagsgottesdienst in der Corstorphine Old Parish Church in Edinburgh im Stadtteil Corstorphine. Im Gespräch erzählte die Pastorin, Moira Mc Donald, dass in der Kirche noch Hexenprozesse stattfanden.



## KIRCHE HAT MIR IMMER GUTGETAN!



„EIN LEBEN LANG HABE ICH GANZ SELBSTVERSTÄNDLICH IN UND MIT DER KIRCHE GELEBT UND DIE MEISTE ZEIT AUCH VERANTWORTUNG MITGETRAGEN.“

**MARTIN HARTMANN** wurde, nach fast 30 Jahren intensiver Mitarbeit im Evangelischen Kirchengemeinderat in Haslach, am Sonntag, den 7. Mai, als Kirchengemeinderat verabschiedet. Er hat in Haslach mit vielen Pfarrern zusammengearbeitet. „Der erste, an den ich mich erinnern kann, war Pfr. Dennig, der nach Jahren in den USA nach Haslach kam und einen lebendigen Gottesdienst und vielfältiges Gemeindeleben gestaltete und mir Lust machte, dabei zu sein“, erzählt Martin Hartmann. „Natürlich war ich auch durch mein Elternhaus geprägt. Der sonntägliche Kirchengang war selbstverständlich. Aber selbst aktiv mitzuwirken in Jugendgruppe und

Jugendgottesdienst war dann etwas ganz Anderes und Schönes. Die Kirche wurde für mich zu einem Ort, der mir nicht nur Halt, sondern auch Gestaltungsräume eröffnete.“

Heute ist Martin Hartmann auch als Prädikant unterwegs und gestaltet eigenständig Gottesdienste, wenn der/die Gemeindepfarrer/in nicht da ist. Zwischen Offenburg und Schiltach ist er unterwegs und nutzt die Zeit, die er als pensionierter Lehrer hat, um sich mit theologischen Fragen auseinanderzusetzen. „Ich bedauere es, dass der wohlthuende „normale“ Gottesdienst heute oft in den Gemeinden zu kurz kommt. Ich sehe schon, dass viele, besonders jüngere Menschen es in der Kirche locker und modern haben wollen. Doch es gibt auch die Menschen wie mich, die auch liturgische Tradition mögen und gehaltvolle Predigten.“

Ich wünsche mir sehr, dass wir auch in Zukunft beide Momente in der evangelischen Kirche verbinden können: Die Tradition und das „Moderne“, meint

## MARTIN HARTMANN WURDE AUS SEINEM AMT ALS KIRCHENGEMEINDERAT VERABSCHIEDET

Hartmann und möchte auch in Zukunft weiterhin kirchenaktiv bleiben, und so wie er das ausspricht, ist ihm anzumerken, dass das von Herzen kommt.

Den Abschieds-Gottesdienst am 7. Mai in Haslach gestalteten Schuldekan Hans-Georg Dietrich und Martin Hartmann zusammen. Dietrich sprach dabei auch den herzlichen Dank des evangelischen Kirchenbezirks für sein großes Engagement aus. Die Predigt im Gottesdienst hielt Martin Hartmann selbst. Er freute sich

natürlich, dass viele von denen, die mit ihm die vergangenen Jahrzehnte in der evangelischen Gemeinde mitgestaltet haben, dabei waren. „Nicht ohne Wehmut, gehe ich aus dem Amt als Kirchengemeinderat“, sagt er. „Es war und ist mir immer eine große Freude und egal ob die Kirche oder der Fehrenbacherhof oder jetzt die Orgel Zuwendung und Mittel brauchte, er war gerne dabei!“

*Von Hans-Michael Uhl*



Foto: Junge Musiker:innen beim Benefizkonzert der Musikschule Haslach, das Martin Hartmann zusammen mit Lucia Krämer-Stöhr, Leiterin der Musikschule in Haslach, am 23. Mai 2023 organisiert hat.

## FINANZIERUNG DES ORGELPROJEKTES ABGESCHLOSSEN - ARBEITEN VORAUSSICHTLICH AB MITTE 2024

Nach mehr als 65 Jahren im Einsatz steht für die Orgel der Evangelischen Stadtkirche bald eine größere Renovierung an. Die Gemeinde konnte die Finanzierung - dank vieler Spenden und Aktionen - nun abschließen. Je nach Verfügbarkeit der Handwerker beginnen ab Mitte 2024 die Arbeiten, die wahrscheinlich mehrere Monate dauern. Ist die Orgel wieder wie neu, lädt die Gemeinde zum Festgottesdienst mit Orgelmusik ein.

Was alles getan werden muss, erklärt Orgel-Experte Professor Michael Kaufmann: „Die Orgel bekommt eine neue elektrische Anlage, die ausreichend Brand- und Personenschutz gewährleistet. Die Orgelbauer werden das Instrument restaurieren und reinigen, damit alle Pfeifen ihre Stimmung wieder stabiler halten. Darüber hinaus werden Verbesserungen am Spieltisch angebracht, wie Beleuchtung und Heizung. Das macht das Spielen für die Musiker angenehmer und wir erfüllen neueste Vorgaben.“

Die Renovierung kostet voraussichtlich ca. 80.000 Euro. Die Badische Landeskirche gibt im Rahmen eines Sonderprogrammes einen Zuschuss von ca. 40.000 Euro. Die Gemeinde kann einige Rücklagen einbringen.

Dank der zahlreichen Aktionen und großzügigen Spenden vieler Menschen und Organisationen kamen seit März 2022 die fehlenden ca. 25.000 Euro zusammen.

„DANKE AN ALLE, DIE BEI SPENDEBRIEFEN, BÜCHER- UND FLOHMARKT, BENEFIZ-KONZERTEN, KUNSTAUSSTELLUNG UND WEITEREN AKTIONEN GEHOLFEN UND GESPENDET HABEN“, erklärt Pfarrer Christian Meyer.



## SONNTAGSGOTTESDIENSTE

10.10 Uhr | Ev. Stadtkirche Haslach, Mühlenstraße 6



Layout: Christiane Schmäder [www.christianeschmaeder.de] | Foto: Jonas Bak

Ruhe finden und Kraft tanken | Für sich und andere beten | Predigten zu Bibeltexten und aktuellen Themen | Menschen treffen und kennenlernen

Jeden Monat feiern wir einen FAMILIEN-GOTTESDIENST um 10:30 Uhr. Termine und Zeiten aller Gottesdienste immer aktuell im Bürgerblatt und unter [www.ev-kirche-haslach.de](http://www.ev-kirche-haslach.de)



**Evangelische Kirchengemeinde  
Haslach im Kinzigtal**

mit Bollenbach, Fischerbach, Hofstetten, Mühlenbach,  
Steinach und Welschensteinach  
[www.ev-kirche-haslach.de](http://www.ev-kirche-haslach.de) und [www.fehrenbacherhof.org](http://www.fehrenbacherhof.org)  
Mühlenstraße 6, 77716 Haslach



**EVANGELISCHE  
LANDESKIRCHE  
IN BADEN**



**E**rfreut nahmen Diakonin Mareike Gebert, KGR-Vorsitzender Bernd Rechenbach und Pfr. Meyer im Sommer von den Organisatoren des Repair-Café Haslach ein Spende von 500 Euro für die Orgel entgegen.

Gestartet ist das Repair-Café im September 2017. Hanni Schaeffer von Naturkost Kiebitz e.V., neben dem BUND Mittleres Kinzigtal einer der Träger des Repair-Cafés, erinnert sich noch gut an die Suche nach geeigneten Räumen „und dass die Kirchengemeinde spontan bereit war, Räume im Gemeindehaus zur

Verfügung zu stellen“. Das Evangelische Gemeindehaus bietet mit einem großen Saal für die Durchführung der Reparaturen, einer Küche und einem kleineren Raum zur Bewirtung mit Kaffee und

Kuchen, sehr gute räumliche Voraussetzungen für ein Repair-Café. Die wichtigste Voraussetzung für den Erfolg ist aber das ehrenamtliche Engagement der Helferinnen und Helfer im Reparaturbereich und im Café. Pfarrer Meyer findet es „bemerkenswert, dass sich in den Räumlichkeiten des Gemeindehauses Monat für Monat so eine heterogene Gruppe, darunter auch Mitglieder der evangelischen Gemeinde, zusammenfindet“.

**„Mit viel Hingabe reparieren sie Dinge, die ansonsten auf dem Müll gelandet wären.“**

## GROSSZÜGIGE SPENDE FÜR DIE ORGEL

Derzeit engagieren sich ca. 15 Helfer:innen aus der ganzen Raumschaft im Repair-Café.

Von Beginn an bis heute war das Repair-Café an fast 50 Terminen geöffnet. Nach dem Motto „Zusammen reparieren statt alleine wegwerfen“ bietet es die Möglichkeit, gemeinsam mit fachkundigen ehrenamtlichen Helfern defekte Gebrauchsgegenstände wie Elektrogeräte, Fahrräder, Kleidungsstücke, Kleinmöbel oder Spielzeug zu reparieren oder reparieren zu lassen. Die Reparaturen sind kostenlos. Viele Besucher sind dankbar für ihre reparierten Gegenstände was sich auch in der Spendenbereitschaft ausdrückt. Die Spendenüberschüsse werden von Zeit zu Zeit an andere, ebenfalls dem Gemeinwohl dienende Einrichtungen, Verbände und Organisationen weitergegeben. Jetzt profitierte davon auch die Orgel.

Für BUND-Vorstand Karl-Heinz Wössner ist das Repair-Café mehr als nur ein Ort zur Durchführung von Reparaturen. „Wich-

tig sind für uns auch die sozialen Aspekte, das ehrenamtliche Engagement zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, die Geselligkeit und die Wertschätzung von handwerklichem Können und Wissen.“

**WER LUST HAT SICH ZU ENGAGIEREN ODER VORBEIKOMMEN WILL FÜR EINE REPARATUR, KANN SICH HIER MELDEN UND INFORMIEREN:**

**BUND-Ortsgruppe Kinzigtal:**

E-Mail: [bund.mittleres-kinzigtal@bund.net](mailto:bund.mittleres-kinzigtal@bund.net)

Telefon: 078 32 / 61 34

**Naturkost Kiebitz e.V.:**

E-Mail: [b.offenburger@online.de](mailto:b.offenburger@online.de)

Telefon: 078 32 / 53 35

[www.abfallwirtschaft-ortenaukreis.de/abfallvermeidung/repair-cafe](http://www.abfallwirtschaft-ortenaukreis.de/abfallvermeidung/repair-cafe)

[www.kiebitz-haslach.de](http://www.kiebitz-haslach.de)

[www.bund-kinzigtal.net](http://www.bund-kinzigtal.net)

## EHEMALIGE KONFIS ÜBERNACHTEN IN DER KIRCHE

Gute Stimmung hatten wir mit dem Konfirmandenjahrgang 22/23 im Oktober, als wir gemeinsam in der Kirche übernachteten. Es gab Zeit zum Entspannen, Spielen und Quatschen. Gemeinsam wurde das Abendessen vorbereitet, es gab kleine Pizzen, die am Tisch zubereitet wurden und im „Pizza Dom“ gebacken wurden. (Ähnlich wie ein Raclette Gerät). Der Abend wurde abgerundet mit einer Fackelwanderung und einem gemütlichen Abend. Der Samstagvormittag wurde mit leckerem Frühstück, mit Brötchen von der Bäckerei Jetter gestartet. Ein gelungenes Event mit viel Wiedersehensfreude.

*Von Mareike Gebert*



## NEUER KONFI-JAHRGANG STARTETE IM SOMMER

Wir freuen uns, dass der neue Konfi-Jahrgang mit 21 Konfirmand:innen im Juli gestartet ist. Dabei konnten die Jugendlichen direkt ins Gemeindeleben eintauchen und vieles kennenlernen.

Konkret konnten sie beim Nicaragua-Flohmarkt dabei sein, dort gab es leckere Kuchen, erlebten Gemeinschaft mit Menschen aus der Gemeinde und vielen Besuchern des Flohmarktes. Natürlich gab es auch Zeit durch den Flohmarkt zu bummeln und ein paar Bücher oder sogar ältere Kameras zu finden.

Im Rahmen der **Interkulturellen Woche** veranstaltete die Stadt gemeinsam mit allen Religionsgemeinschaften ein interreligiöses Begegnungsfest im



Haus der Musik. Hier gab es ein buntes Programm, mit einem Kinderchor, Musik von der Stadtkapelle, Gebeten, Informationsständen und ein köstliches Internationales Fingerfood-Bufferet. Die Konfis erzählten, was sie in ihrem Konfirmandenjahr erlebten, und beteten mit selbstformulierten Gebeten für Frieden.



**Erntedank** gestalteten die Konfirmanden den Gottesdienst mit zum Thema „Dankbar sein“. Dazu gehörte auch, dass sie bei der Bäckerei Jetter Brot backen durften, unter Anleitung von Bäckermeister Markus Moser. Aus verschiedenen Teigen entstanden große, kleine Brote. Diese wurden nach dem Gottesdienst verkauft, der Erlös ging an Brot für die Welt.

Zum **Reformationstag** am 31.10, besuchten die Konfirmanden die ChurchNight in Schutterwald. Der Jugendgottesdienst mit einem kleinen Theaterstück, spaßigen und nachdenklichen Stationen wurde abgerundet mit

leckeren Sandwiches und einer Silent Disco (Kopfhörer Disco).

Das Konfirmandenjahr ist mit vielen großen und kleinen Events gestaltet. Dazu gehört auch am ersten Advent, dass die Konfirmanden, die selbst gestaltete Kerze zum ersten Mal entzünden. Im Januar 2024 werden sie in sozialen Einrichtungen wie Lebenshilfe, Caritas, Tafel, Diakonie u. a. ein Praktikum absolvieren. Diese münden in einen selbst gestaltet Gottesdienst im Februar.

Als Highlight des Jahres, das KonfiCamp auf dem Fehrenbacherhof, findet im März 2024 statt.



# KINDERTREFF

Spiel, Spaß, Ausflüge,  
basteln & bauen,  
rätseln.

**SAMSTAG VON  
9.45 -12 UHR  
IM EV. GEMEINDEHAUS**

**MÜHLENSTR. 6  
6-12 JAHREN**

**09.12.23**  
(INSEKTENHÄUSER BAUEN)

**27.01.24**

**10.02.24**

**23.03.24**

**06.04.24**

**11.05.24**

**08.06.24**

**Sommerpause**  
weiter geht's im September

**28.09.24**

**05.10.24**

**09.11.24**

Unser Konfirmanden  
gestalten den  
Kindertreff immer mit.

EV. KIRCHE, ÖKUMENISCHES  
ANGEBOT, JEDE'R IST  
WILLKOMMEN.

E-MAIL: MAREIKE.GEBERT@KBZ.EKIBA.DE  
HANDY: 0151-2345-4861

## TAUFTERMINE FÜR 2024 UND INFOS ZUR TAUFE

Unsere Gemeinde feiert jeden Monat einen Gottesdienst um 10:30 Uhr - besonders für Kinder und Familien - aber auch für alle anderen. In diesen Gottesdiensten bieten wir Taufen an folgenden Terminen an:

14. Januar, 18. Februar, 10. März, 14. April, 19. Mai (Pfingsten), 23. Juni (Taufest am Klosterbach), 21. Juli, 11. August (10.10 Uhr), 8. September, 20. Oktober (10.10 Uhr), 3. November (Reformationsfest für Kinder und Familien), 8. Dezember (10.10 Uhr).

Andere Termine können als Ausnahme möglich sein. Auch Bachtaufen im Anschluss an die Sonntagsgottesdienste. Sprechen Sie uns einfach an und wir finden eine Lösung.

### GERNE TAUFEN WIR IM RAHMEN EINER KIRCHLICHEN HOCHZEIT EIN KIND.



In unserer oder einer anderen Kirche, im Sommer auch Open Air. Als Eltern können Sie die Taufe auch zum Anlass nehmen, eine kirchliche Trauung nachzuholen (oder zu wagen). Bei einer Hochzeit feiern wir einen Gottesdienst nur für Sie. **TAUFPAT:INNEN** müssen Mitglied einer christlichen Kirche sein (evangelisch, katholisch u.a.). Menschen, die keiner Kirche angehören oder eine andere Religion haben (z.B. Muslime), können Taufzeugen werden. Sprechen Sie uns einfach an und wir finden eine Lösung.

Wir feiern **PFINGSTSONNTAG** (19. Mai 2024, 10:30 Uhr) in und vor der Evangelischen Kirche, Mühlenstraße 6, einen Familiengottesdienst. Pfingsten gilt als Geburtstag der weltweiten Kirche. Deshalb feiern wir mit **TAUFEN, TAUFERINNERUNG** und kleinem **PFINGSTFEUER**.

**SONNTAG, 23. JUNI 2024**, feiern wir **TAUFFEST** am **HASLACHER KLOSTERBACH**. Der Familien-Gottesdienst beginnt 10.30 Uhr in der Evangelischen Kirche. Im Anschluss laufen die Tauffamilien zum nahen Klosterbach.



## SO BASTELST DU STERNE AUS BUTTERBROTTÜTEN



Zur Adventszeit ist Sternebasteln angesagt. In dieser Anleitung zeigen wir dir, wie du Butterbrottüten in schöne Sterne verwandeln kannst.

### DU BRAUCHST FÜR EINEN STERN

- 7 Butterbrottüten
- Klebestift und Tesafilm
- Schere und Locher
- Band zum Aufhängen



### SO BASTELST DU DEN STERN:



- 1) Lege eine Butterbrottüte vor dich, die Öffnung zeigt nach oben.



- 2) „Schreibe“ mit dem Klebestift ein umgedrehtes T auf die Tüte, also mittig einen Strich von oben nach unten und am unteren Rand einen Strich von links nach rechts. Spare dabei den oberen (inneren Teil) der Butterbrottüte aus.



- 3) Klebe die nächste Tüte darauf. Klebe auf diese Weise alle Tüten aufeinander.





4) Schneide nun die obere, geöffnete, Seite zu einem Zacken.



5) Wenn du willst, kannst du den Butterbrot-Papier-Stapel an den Seiten noch einschneiden, so entstehen beim späteren Auffächern schöne Muster.



6) Ziehe anschließend die erste und letzte Spitze des Butterbrottütienstapels zusammen, fächere den Stern auf und lege die Spitzen zusammen.



7) Bei Bedarf könnt ihr die Spitzen mit Tesafilm befestigen und lochen. Der Tesafilm verstärkt die Stelle, sodass diese später nicht reißt.



8) Fädele zum Schluss noch ein Band durch das Loch und hänge den Stern auf. Am Fenster sehen diese Sterne besonders schön aus.

**VIEL SPASS BEIM NACHBASTELN!**

Bilder: Kathrin Landsgesell

## WINTERLICHE MARONENSUPPE

Jedes Jahr zur Vorweihnachtszeit kommen viele ins Schwitzen was die Menüauswahl an den Festtagen betrifft. Wie wäre es dieses Jahr mal mit einer leckeren Maronensuppe als Vorspeise?



### ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN:

100 g Butter - 3 kleine Zwiebeln, fein geschnitten  
400 g Maronen, gekocht, geschält, gehackt  
750 ml Gemüsebrühe - 350 ml Sahne - 125 ml Milch  
Salz - Zucker - Pfeffer - Zimt

Erhitze die Butter in einem Topf und schwitze darin die Zwiebeln glasig an. Gebe die gehackten Maronen dazu und fülle den Topf mit der Gemüsebrühe auf. Lasse die Suppe ca. 30 Minuten bei kleiner Hitze köcheln.

Gib anschließend die Sahne und die Milch dazu und lasse die Suppe weitere 5 Minuten köcheln. Nun pürierst du die Suppe mit einem Mixstab und schmeckst sie mit den angegebenen Gewürzen ab.

### GUTEN APPETIT!

Von Kathrin Landsgesell



Foto 1: Pixabay, Foto 2:  
Valeria Boltneva



**Familien**  
ADVENTSKALENDER 2023

Vom 1. bis 24. Dezember  
täglich eine Video-Überraschung  
für die gesamte Familie.

dein-familienadventskalender.de



## KONFIS... KONFIRMATIONS- JUBILÄEN GEFEIERT

In einem Festgottesdienst Ende Oktober gedachten 14 Jubilarinnen und Jubilare ihren Konfirmationen vor 50, 60, 65 und sogar 77 Jahren. Pfarrer Christian Meyer und Bernd Rechenbach, Vorsitzender des Kirchengemeinderates, segneten sie für ihr weiteres Leben. Die aktuellen Konfirmandinnen und Konfirmanden gestalteten den Gottesdienst mit, der im Zeichen von Psalm 23 stand: „Der Herr ist mein Hirte. Mir wird nichts mangeln.“

Musikerin Christiane Bergsträsser sorgte zusammen mit ihrem Kollegen, Erik Buboltz, und dem Evangelischen Kirchenchor Haslach für eine feierliche und wohltuende Atmosphäre in der Evangelischen Stadtkirche. Bei den anschließenden Gesprächen ergab sich: Eine Jubilarin wurde sogar noch vor dem Bau der

Evangelischen Stadtkirche konfirmiert, Mitte der 1940er Jahre

in der Haslacher Klosterkirche. Dort fanden damals die evangelischen Gottesdienste statt, bevor die Gemeinde Mitte der 1950er Jahre eine eigene Kirche in der Mühlenstraße bauen konnte.

Im Gottesdienst gesegnet wurden: Heide Schäfer-Herrel, Wolfgang Paulat, Ulrike Heinzelger, Beate Kupfer-Schmitt, Hannelore Dieterle, Ilse Schmelz, Sigrid Allgaier, Else Heppner, Karl Heinz Henniger, Rolf Fastenrath, Adelheid Geißelmann, Peter Bach, Elvira Müller und Aline Zeferer.



Foto: Evangelische Kirchenchor, dirigiert von Christiane Bergsträsser  
Bild: Die Konfirmand:innen wirkten im Gottesdienst mit.



Foto: Jubilare in der Herbstsonne vor der Kirche: Mit Pfarrer Meyer, Kirchengemeinderäten Bernd Rechenbach und Franz Schlüter (links neben Meyer) sowie Lektorin Helga Lehmann (hinten links).

## BEGEGNUNG 1: KENNENLERNEN DER ÄLTESTEN IM NEUEN KOOPERATIONSRAUM



Ende Juni 2023 trafen sich Älteste der evangelischen Kirchengemeinde Zell am Bahnhof, um eine Reise nach Gengenbach anzutreten. Ziel war die dortige Evangelische Kirche. Auf halbem Wege stießen Kolleg:innen der Kirchengemeinde Haslach dazu. Die Gruppe wurde im Gemeindehaus im Untergeschoss der evangelischen Kirche von Pfarrerehepaar Martini und Ältesten aus Gengenbach mit einem Frühstück empfangen.

So begannen die 15 Teilnehmer:innen des Begegnungstages, die



jeweils anderen Gemeinden kennen zu lernen. Dazu bildete man, nach dem Frühstück und der von Benedikt Steinhauser gehaltenen Eröffnungsandacht, Kleingruppen in denen je eine Person der Gemeinde ihre persönliche Sicht auf Gemeindeleben, äußere Umstände, Stärken und Präferenzen darlegte.

Nach angeregtem Austausch begaben sich alle zum Bahnhof, um nach Zell zu fahren. Dort wurde die Gruppe durch Joachim Groß begrüßt. Neue Kleingruppen wurden gebildet, in denen die Zeller ihre Gemeinde vorstellten.

Nach einem Mittagsimbiss im Zeller Gemeindehaus begab sich die Gruppe dann, wieder gemeinsam im Zug, nach Haslach.

Peter Bissert aus Gengenbach stimmte einige Lieder auf der Gitarre an und so erreichte man frohen Mutes und mit einem Hauch von Klassenfahrt-Romantik, die evangelische Kirchengemeinde Haslach.

## GENGENBACH - HASLACH - ZELL AM HARMERSBACH

Nach der Begrüßung durch Bernd Rechenbach gab es neue Kleingruppen und man beschäftigte sich mit der Kirchengemeinde Haslach, ihren Eigenheiten und Stärken. Nach einem Reise Segen, gesprochen von Kirchengemeinderätin Bärbel Dobrindt, begaben sich Gengenbacher und Zeller gemeinsam zum Bahnhof.

*Von Michael Horst (Zell)*



### HINTERGRUND: EKIBA 2023 UND KOOPERATIONSRAUM - MITTLERE TÄLER

Das Kennenlernen mit den Nachbarn war ein erster Schritt zur Bildung eines **KOOPERATIONSRAUMES ORTENAU - MITTLERE TÄLER**. Der 2020 begonnene „Strategieprozess Ekiba 2023“ der Evangelischen Landeskirche in Baden hat das Ziel, bis zum Jahr 2032, ca. 30% der Haushaltsmittel und Gebäude einzusparen. Durch Transformation und Reduktion. Transformation bedeutet für die Kirchengemeinden in Haslach, Gengenbach und Zell die Bildung eines Kooperationsraumes Mittlere Täler. In diesem sollen Ressourcen gemeinsam genutzt, Aktivitäten koordiniert und Dienste zentralisiert werden. Dadurch sollen, bei reduzierten Kosten, die Bedürfnisse der Menschen in den Blick genommen und neue Formen kirchlichen Lebens entwickelt werden. Im Kooperationsraum bleiben, aufgrund hoher Mitgliederzahlen, aber auch wegen großer Flächen und Wegstrecken, alle drei Pfarrstellen erhalten. Reduktion bedeutet, jede Gemeinde wählt ein Hauptgebäude aus, das weiter von der Landeskirche gefördert und im Unterhalt unterstützt wird. Die Gemeinden dürfen in den kommenden Jahren wählen, ob sie eine eher lose Kooperation ausgestalten oder eine eher enge Fusion in Angriff nehmen wollen.

**Zum Kennenlernen der Nachbargemeinden:**

<https://evangengenbach.de> und [www.eki-zell.de](http://www.eki-zell.de)



Pfarrer Michael Lienhard, der neue Haslacher Imam, Orhan Tuna, und Pfr. Christian Meyer Foto: Alper Keser

### BEGEGNUNG 2: DREI HASLACHER GEISTLICHE TAUSCHEN SICH AUS

Pfarrer Michael Lienhard, der neue Haslacher Imam, Orhan Tuna, und Pfr. Christian Meyer trafen sich im Sommer zum persönlichen Kennenlernen. Dabei

führten Lienhard und Meyer den muslimischen Amtsbruder durch die katholische Kirche St. Arbogast und die Evangelische Stadtkirche. Alper Keser war als Dialogbeauftragter der Moschee dabei und übersetzte, wo nötig. Dabei stellte sich heraus, dass Orhan Tuna gut Deutsch sprechen und verstehen kann. Auf dem Bild stehen die drei vor dem Kreuz im Chorraum von St. Arbogast. Passend darüber: Lichtsymbole für den heiligen Geist.

### BEGEGNUNG 3: PFARRER ALVIN CURRIER AUS DEN USA WOLLTE NOCH EINMAL SEIN GELIEBTES „HASLE“ BESUCHEN

Im Sommer hatte unsere Gemeinde drei ökumenische Überraschungsbesucher. Alvin Currier, inzwischen um die 90 Jahre alt, besuchte mit seinen Reisegefährten David Sorensen und Lester Johnson einige Tage

Haslach. Currier war in den 1960er Jahren, zu Pfarrer Dennigs Zeiten, mehrmals als Sommer-Pfarrer in der Kirchengemeinde tätig. Seither fühlt er sich verbunden.

Curriers Freunde David Sorensen und Lester Johnson mit Pfarrer Meyer und Currier auf der Terrasse vor dem Stadt-Hotel in Haslach.



Lester Johnson gehört einer Mennoniten-Kirche an (<https://pinto-church.org>). David Sorensen ist katholisch und „Oblate“ der Benediktiner-Abtei St. John in Collegeville (<https://saintjohnsabbey.org>). Oblaten sind Laien, die Familie haben können, nicht im Kloster wohnen, diesem aber sehr verbunden sind. Sorensen lebt mit seiner Frau in einem Retreat für geistliche Auszeiten in der Stille, das seine Frau betreibt. ([www.paceminterris.org](http://www.paceminterris.org)).



### BEGEGNUNG 4: SARAH GUGEL ERZÄHLT VON DER ÖKUMENISCHEN BAHNHOF'S MISSION IN FREIBURG

Pfingstmontag feierten Gemeindeforentin Claudia Rieger und Pfr. Meyer einen besonderen ökumenischen Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche. Zum Thema Nächstenliebe berichtete Sarah Gugel, Diakonin und Leiterin der ökumenischen Bahnhofsmission in Freiburg, von ihrer Arbeit mit den bedürftigen Menschen dort.

**Weitere Infos:**

<https://bahnhofsmission-freiburg.de>



## BEGEGNUNG 5: BEGEGNUNGSFEST DER INTERKULTURELLEN WOCHE

Zur diesjährigen interkulturellen Woche fand am Sonntagnachmittag, 24. September 2023, im Haus der Musik in Haslach ein Begegnungsfest statt. Dabei beteiligten sich die katholische Gemeinde, die Moschee-Gemeinde und die evangelische Gemeinde. Aber auch die rumänische Pfingstkirche Maranatha, die jeden Sonntag in der Evangelischen Stadtkirche ihren Gottesdienst feiert, wirkte musikalisch mit. Diakonin Mareike Gebert hatte mit einigen Konfirmand:innen ein Friedensgebet vorbereitet. Auf dem Bild stehen Pfr. Meyer, Ökumene-Beauftragte Irene Schneider, Jan Hauer (Kirchengemeinderat), Diakonin Mareike Gebert und Traute Walker (Kirchengemeinderätin) an einem Infotisch zu evangelischen Besonderheiten, den Damaris Wilhelm vorbereitet hatte.

**Weitere Infos:** [www.interkulturellewoche.de](http://www.interkulturellewoche.de)



BUCHEN SIE

# himmlische Ruhe

- mitten in Gottes Schöpfung -  
auf dem neuen Fehrenbacherhof

E-Mail [haslach@kbz.ekiba.de](mailto:haslach@kbz.ekiba.de)  
Telefon **07832 97959-0**  
(Anrufbeantworter)

Alle Infos, Preise und Konditionen auf:

[www.fehrenbacherhof.org](http://www.fehrenbacherhof.org)



Layout: Christiane Schindler | Fotos: Ev. Kirche



**Evangelische Kirchengemeinde  
Haslach im Kinzigtal**

mit Bollenbach, Fischerbach, Hofstetten, Mühlenbach,  
Steinach und Welschensteinach  
[www.ev-kirche-haslach.de](http://www.ev-kirche-haslach.de) und [www.fehrenbacherhof.org](http://www.fehrenbacherhof.org)  
Mühlenstraße 6, 77716 Haslach

**+**  
EVANGELISCHE  
LANDESKIRCHE  
IN BADEN

## GEDENKEN AN MENSCHEN UND BEGRÜSSUNG NEUER MENSCHEN DER GEMEINDE

**Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!** Jesaja 43,1

In den Kirchenbüchern vermerken wir alle Täuflinge, Brautleute und Verstorbenen der Gemeinde - aber auch Mitglieder unserer Gemeinde, die auswärts getauft, getraut oder beerdigt werden. Denn Gott ruft uns alle bei unserem Namen.

### TRAUUNGEN

6. 5. 2023 | Heiko und Olga Langmann | Wo du hingehst, da will ich auch hingehen. Wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, da sterbe ich auch, da will ich auch begraben werden. Der Herr tue mir dies und da, nur der Tod wird mich und dich scheiden. (Ruth. 1, 16b-17)

1. 7. 2023 | Matthias Andreas und Vanessa Hauer | Unsere Liebe darf nicht aus leeren Worten bestehen. Es muss wirkliche Liebe sein, die sich in Taten zeigt. (1. Johannes 3, 18)

19. 8. 2023 | Sebastian und Selina Eble | Die Liebe hört niemals auf. (1. Kor. 13, 8a)

16. 9. 2023 | Jens Christian und Mercedes Naumann | Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm, denn Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich. Ihre Glut ist feurig und eine Flamme des Herrn. So dass auch viele Wasser die Liebe nicht auslöschen. Und Ströme sie nicht ertränken können. ( Hohes Lied 8, 6-7a)

## WIR TEILEN FREUDE UND LEID (AUS UNSEREN KIRCHENBÜCHERN)



### TAUFEN

14. 5. 2023 | Hannah Schmitt | Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91, 11)

21. 5. 2023 | Isabella Popp | Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. (Psalm 139, 5)

21. 5. 2023 | Fine Hoch | Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91, 11)

28. 5. 2023 | Michelle Trippel | Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. (4. Mose 6, 24-26)

11. 6. 2023 | Destian Doraci | Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen. (Römer 8, 28a)

11. 6. 2023 | Mercedes Naumann | Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr (Jeremia 29, 11)

17. 6. 2023 | Charlotte Amelie Schmitt | Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt. (Markus 9, 23)

17. 6. 2023 | Jana Kramer | Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen. (1. Kor. 16, 14)



## TAUFEN

2. 7. 2023 | Felian Paul Obert | Sei mutig und stark. Fürchte dich also nicht und hab keine Angst, denn der Herr, dein Gott ist bei dir, bei allem was du unternimmst. (Josua 1, 9)

9. 7. 2023 | Adam Constantin Hansmann | Denn der Herr, dein Gott, ist mit dir, bei allem, was du unternimmst (Jesaja 32,17)

9. 7. 2023 | Kiara Mavie Shelby Beier | Und der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein, und der Ertrag der Gerechtigkeit wird Ruhe und Sicherheit sein auf ewig. ( Jesaja 32, 17)

17. 9. 2023 | Arielle Kum | Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück. Denn Du bist bei mir. (Psalm 23,4)



## BESTATTUNGEN

4. 5. 2023 | Eva Margarete Moser, geb. Sopalla, 85 Jahre | Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht. (Phil. 4,13)

10. 5. 2023 | Alexander Kempf, 60 Jahre | Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich. (Joh. 14,6)

14. 6. 2023 | Edwin Feller, 86 Jahre | Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. (Psalm 23, 1-2)



## BESTATTUNGEN

23. 6. 2023 | Uwe Gerhard Harry Holst, 77 Jahre | Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen. (Römer 8, 28a)

7. 7. 2023 | Werner Stuttmann, 76 Jahre | Auch ihr habt nun Traurigkeit, aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. (Joh. 16, 22)

5. 8. 2023 | Edith Hildegard Schmieder, geb. Liepe, 88 Jahre | Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben. (Matthäus 25, 6a)

8. 8. 2023 | Wilma Margarete Auguste Kneucker, geb. Hupe, 90 Jahre | Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten in deine Wohnung. (Psalm 43, 3)

22. 8. 2023 | Emilie Johanna Joos, geb. Storz, 95 Jahre | O dass du auf meine Gebote gemerkt hättest, so würde dein Friede sein wie ein Wasserstrom und deine Gerechtigkeit wie Meereswellen. (Jesaja 48, 48)

28. 8. 2023 | Klaus Benno Fritzsche, 72 Jahre

4. 9. 2023 | Ulrich Anton Doktorczyk, 76 Jahre

14. 9. 2023 | Daniel Wiechert, 55 Jahre | Der Herr ist mein Hirte. Mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. (Psalm 23, 1)



## BESTATTUNGEN

28. 9. 2023 | Arnold Floß, 92 Jahre | Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. (Römer 12, 21)

12. 10. 2023 | Alfred Bluhm, 86 Jahre | Wo du hingehst, da will ich auch hingehen, wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. (Ruth. 1,16)

20. 10. 2023 | Ingeburg Olbertz, geb. Kammerer, 87 Jahre | Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgetan. (Matth. 7, 7)

21.10.2023 | Ruth Richter, geb. Klagholz, 96 Jahre

25.10.2023 | Peter Jehle, 45 Jahre

2. 11. 2023 | Sieglinde Kienzler, geb. Lehmann, 84 Jahre



Bei **TRAUERFÄLLEN** bin ich gerne für Sie da und nehme mir die Zeit, die wir brauchen.

Wir planen und gestalten nach Ihren Wünschen eine **INDIVIDUELLE, PERSÖNLICHE ABSCHIEDSFEIER**.

Der **GOTTESDIENST** kann auch im kleinen Kreis, nur mit Familie und engen Freunden, stattfinden. Auch im **FRIEDWALD** oder mit nur kurzem Gebet direkt am Grab. Mit den Bestattern können Sie sich Ablauf und Musik aussuchen. Für alle unsere Gespräche und den Gottesdienst entstehen Ihnen keine Kosten. Dank Kirchensteuern und Spenden kann ich als Pfarrer für Sie da sein.

**GERNE MELDEN SIE SICH PERSÖNLICH BEI MIR:** Tel. 07832-979-59-0  
E-Mail: [christian.meyer@kbz.ekiba.de]christian.meyer@kbz.ekiba.de



**WILMA KNEUCKER** aus Fischerbach mit 91 Jahren verstorben

Wir trauern um Wilma Kneucker, die nach langer altersbedingter Krankheit und liebevoller Pflege durch ihren Mann, am 2. August 2023 in ihrem 91. Lebensjahr gestorben ist.

Über 30 Jahre hat Wilma Kneucker unsere Gemeindearbeit sehr engagiert begleitet und geprägt. Als ausgebildete Jugend- und Heimerzieherin hat sie die Eltern-Kind-Arbeit in unserer Gemeinde wesentlich mit aufgebaut. Viele erinnern sich an Eltern-Kind-Gruppen, die sie durchgeführt hat, unter anderen an den Schwertkurs für die Schulanfänger. Unvergessen wird für manche Familien das Adventsgärtlein und das Kerzenziehen sein, mit dem sie mit ihrem Mann über viele Jahre die Adventszeit geprägt hat. Den Weihnachtsgottesdienst für Familien mit kleinen Kindern und den Gottesdienst im Kerzenschein am späten Heiligen Abend haben wir ihrer Initiative zu verdanken. Sie hat über viele Jahre die Seniorenfreizeiten begleitet, engagiert im Friedensarbeitskreis mitgearbeitet und über 20 Jahre am theologischen Frauengesprächskreis teilgenommen. Wir denken dankbar an Wilma Kneucker und ihre prägende Mitarbeit in unserer Gemeinde.

*Pfr. Christian Meyer und  
der Kirchengemeinderat*



Farbenspiel des Holzengels in der Kirche (Foto: Barbara Dobrindt)

# Schon was vor NACH DEM ABI?\*



## HIMMLISCHE BERUFE

Informiere dich über das Studium und die beruflichen Perspektiven auf unseren Infotagungen für:

- \* Pfarrer\*in
- \* Diakon\*in
- \* Religionslehrer\*in

**THEOLOGIE**  
am 05. Juli 2023 in Mainz

**RELIGIONSPÄDAGOGIK/GEMEINDEDIAKONIE**  
am 13. Januar 2024 in Freiburg/Breisgau

**THEOLOGIE**  
am 02./03. Februar 2024 in Heidelberg

Die Teilnahme ist kostenfrei.



Weitere Infos und Anmeldung unter  
[www.himmlische-berufe.de](http://www.himmlische-berufe.de)



## GRUPPEN UND ANSPRECHPARTNER:INNEN

**HAUSBIBELKREIS** | mittwochs 20.00 Uhr  
Kontakt: Evangelisches Pfarramt Tel. 078 32 / 979590

**THEOLOGISCHER FRAUENGESPRÄCHSKREIS** | freitags 15.00 Uhr  
(monatlich) | Kontakt: Eva Hildenbrand Tel. 078 32 / 2867

**JUNGSCHAR UND JUGENDKREIS** | in Vorbereitung  
**KINDERTREFF AM SAMSTAG** | samstags 10.15 bis  
11.45 Uhr (monatlich) Kontakt: Mareike Gebert Tel. 01 51 / 23 45 48 61



**KIRCHENCHOR** | dienstags 19.30 Uhr  
Leiterin Christiane Bergsträsser Tel. 078 35 / 548400  
Sprecherin: Ingrid Vollmer Tel. 078 32 / 8707  
Stellvertreterinnen: Mercé Ferrando-Melià Tel. 078 32 / 9100362,  
Martina Gauss

**LEKTOREN** | Kontakt: Beatrix Rechenbach Tel. 078 32 / 975649

**WEBSITES** | [www.ev-kirche-haslach.de](http://www.ev-kirche-haslach.de)  
Franz Schlüter Tel. 078 32 / 979936, Anke Bak, Susanne Bohl  
[www.fehrenbacherhof.org](http://www.fehrenbacherhof.org) : Andreas Imhof Tel. 078 32 / 9617657

**BESUCHSDIENST SENIORENGEBURTSTAGE**  
**Haslach** Angelika Fastenrath Tel. 4253 | Anita Gitzinger Tel. 6436 |  
Verena Krämer Tel. 8130 | Gilia Skop Tel. 977250 | Beate Wangler Tel.  
67763 | Ingrid Wittmann Tel. 1232 | **Fischerbach** Doris Jägel Tel. 1495  
| Irene Schneider Tel. 67783 | **Hofstetten** Traute Walker Tel. 5409 |  
**Mühlenbach** Uschi Eitel Tel. 9993940 | **(Welschen-) Steinach** Bettina  
Kienzler Tel. 8734 | Heike Kirsch Tel. 3059777

**ÖKUMENISCHE TRAUERBEGLEITUNG**  
Uschi Eitel Tel. 9993940 - N.N.

**MARBURGER KREIS HASLACH** | Ehepaar Fastenrath Tel. 078 32 / 4253

**EVANGELISCHER GEMEINSCHAFTSVERBAND AB** | Jeden 1. und  
3. Monat | Kontakt: Prediger Harald Weißer (Schiltach) | Tel.  
078 36 / 3780835 | E-Mail [harald.weisser@ab-verband.org](mailto:harald.weisser@ab-verband.org)

## HELFFEN - MENSCHEN TREFFEN - ERFAHRUNGEN SAMMELN

Wo sich zwei oder drei in meinem Namen ehrenamtlich einbringen...,  
da bin ich mitten unter ihnen ... und die Gemeinde kann wachsen ...

Unsere Gemeinde sucht ZWEI oder DREI Menschen, die Lust haben,  
zu helfen:

### AUFGABE 1

Als **Mitarbeiter:in im BESUCHSDIENST** übernehmen Sie ein oder zwei Besuche bei Jubilaren im Monat. Sie überreichen eine Glückwunschkarte und ein kleines Geschenk der Gemeinde. Auf Einladung bleiben Sie zum Kaffeetrinken. Arbeitsaufwand: Je nach persönlichen Möglichkeiten 1-3 Stunden im Monat.



ANSPRECHPARTNER | Uschi Eitel und Pfr. Christian Meyer

### AUFGABE 2

Als **STARKE:R HELFER:IN BEI DEN BÜCHER- UND FLOH-MÄRKTEN**, die 2-4 Mal im Jahr am Freitag stattfinden, helfen Sie den zahlreichen Engagierten beim Auf- und Abbau. Das „Team Aufbau“ arbeitet 8:00 Uhr bis ca. 9:00 Uhr. Das „Team Abbau“ arbeitet 16:30 Uhr bis ca. 18:00 Uhr. Arbeitsaufwand: Ca. 1,5 Stunden (pro Bücher- und Flohmarkt). 1 bis 4 Mal im Jahr (je nach Art des Engagements).



ANSPRECHPARTNER | Traute Walker und Pfr. Christian Meyer

## FRAGE AN ALLE INTERESSIERTEN

12 Ideen für den Helfer-Pool der Gemeinde

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

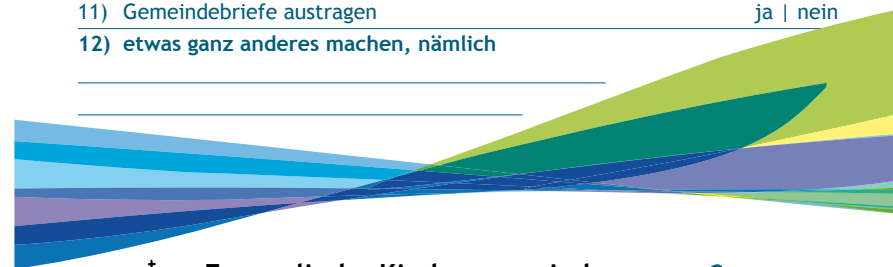
So erreicht man mich am besten ...

Telefon: \_\_\_\_\_ Handy: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Ich möchte/könnte unverbindlich ab und zu und auf Anfrage ...

- |   |           |
|---|-----------|
| 1) bei Familien- oder Kindergottesdiensten helfen   | ja   nein |
| 2) bei Gottesdiensten helfen als Lektor (z.B. Lesen, Gebete)  | ja   nein |
| 3) Konfirmanden bei Ausflügen/Events begleiten (Teamer)   | ja   nein |
| 4) bei Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising helfen (Internetseite, Fotos oder Artikel für Gemeindebrief oder Presse, Plakate oder Flyer gestalten) | ja   nein |
| 5) bei Veranstaltungen helfen (Flohmärkte, Feste, Kuchen, Salat, aufbauen, verkaufen, aber auch zur Betreuung der Technik)                          | ja   nein |
| 6) Musik im Gottesdienst machen (Band, Instrument, Gesang)  | ja   nein |
| 7) in Chor-Projekten der Gemeinde mitsingen   | ja   nein |
| 8) im Pfarrbüro helfen (z.B. Postaussendungen, Versand des Gemeindebriefes, Spendenaktionen)  | ja   nein |
| 9) Jubilare besuchen (Besuchsdienst)  | ja   nein |
| 10) Helfen im Schöpfungsgarten (Parkanlage um die Kirche)   | ja   nein |
| 11) Gemeindebriefe austragen  | ja   nein |
| 12) etwas ganz anderes machen, nämlich  |           |



**Evangelische Kirchengemeinde  
Haslach im Kinzigtal**

mit Bollenbach, Fischerbach, Hofstetten, Mühlenbach,  
Steinach und Welschensteinach  
www.ev-kirche-haslach.de und www.fehrenbacherhof.org  
Mühlenstraße 6, 77716 Haslach



## IMPRESSUM - MENSCHEN DER GEMEINDE (ANSPRECHPARTNER:INNEN)

### EVANGELISCHES PFARRAMT HASLACH

Mühlenstraße 6 E-Mail | [haslach@kbz.ekiba.de](mailto:haslach@kbz.ekiba.de)  
77716 Haslach [www.ev-kirche-haslach.de](http://www.ev-kirche-haslach.de)  
Tel. | 078 32 / 979 59-0 (Bitte Nachricht, wir rufen zurück ) | Fax -1

**SEKRETÄRIN** | Susanne Bohl: Mo + Do 10-12 Uhr (Publikumszeit Büro)  
E-Mail | [susanne.bohl@kbz.ekiba.de](mailto:susanne.bohl@kbz.ekiba.de)

**PFARRER** | Christian Meyer E-Mail | [christian.meyer@kbz.ekiba.de](mailto:christian.meyer@kbz.ekiba.de)  
Sprechstunden nach Vereinbarung

**DIAKONIN** | Mareike Gebert E-Mail | [mareike.gebert@kbz.ekiba.de](mailto:mareike.gebert@kbz.ekiba.de)

### SPENDEN SIE AN DIE EVANGELISCHE KIRCHE HASLACH

Volksbank Kinzigtal eG,  
IBAN: DE85664927000088428501

**MITARBEITER:INNEN:** [www.ev-kirche-haslach.de](http://www.ev-kirche-haslach.de) →  
menschen-der-gemeinde

Hausmeisterin & Kirchendienst | Martina Bucher - Tel. 56 41  
Reinigung | Sally Aghono Tambeline - Tel. 979 59-0  
Hauswartin Fehrenbacherhof | Heidrun Fehrenbacher - Tel. 45 51  
Reinigung | Zamikael Semere und Lula Ghebremedhin  
Kirchgarten | Helmut Ferdinand - Tel. 979 59-0

### ORGANISTIN & CHORLEITERIN

Christiane Bergsträsser - Tel. 078 35 / 54 84 00

**ORGANIST** | Erik Buboltz - Tel. 975 15 05

**FOTOS** | [www.ev-kirche-haslach.de/menschen-der-gemeinde](http://www.ev-kirche-haslach.de/menschen-der-gemeinde)

### CARITAS-SOZIALSTATION HASLACH

Tel. 97 84 80 - [www.caritas-kinzigtal.de](http://www.caritas-kinzigtal.de)

### DIAKONISCHES WERK ORTENAUS / HAUSACH

Tel. 078 31 / 96 69 - [www.diakonie-ortenau.de](http://www.diakonie-ortenau.de)

## MITGLIEDER IM LEITUNGSTEAM (KIRCHENGEMEINDERAT)

Bernd Rechenbach (Vorsitzender), Tel. 97 56 49 | Pfr. Christian Meyer (2. Vorsitzender), Tel. 97 95 90 | Martina Bucher (2. Stellvertreterin), Tel. 56 41 | Barbara Dobrindt, 97 67 74 | Diakonin Mareike Gebert, Tel. 01 51 123 45 48 61 | Jan Hauer, Tel. 01 752 46 78 95 | Franz Schlüter, Tel. 97 99 36 | Olga Trippel, Tel. 96 90 13 | Damaris Wilhelm, Tel. 99 46 39 | Traute Walker Tel. 54 09

[www.ev-kirche-haslach.de/menschen-der-gemeinde/leitungsteam-kirchengemeinderat](http://www.ev-kirche-haslach.de/menschen-der-gemeinde/leitungsteam-kirchengemeinderat)

### FÖRDERVEREIN EVANGELISCHES JUGEND- UND FREIZEITHEIM FEHRENBACHERHOF E.V.

Vorsitzender | Helmut Vollmer, Tel. 87 07  
[www.fehrenbacherhof.org](http://www.fehrenbacherhof.org)  
Spendenkonto: Sparkasse Haslach-Zell,  
IBAN: DE43664515480000544941, BIC: SOLADES1HAL



**Alle Termine, Gottesdienste und Veranstaltungen finden Sie jede Woche aktuell im Bürgerblatt und auf [www.ev-kirche-haslach.de](http://www.ev-kirche-haslach.de) .**

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Evangelischen Pfarramt Haslach. Er erscheint im Moment zweimal im Jahr (Auflage: ca. 1.500 Exemplare).

Beiträge und Anregungen senden Sie gerne per E-Mail.

**REDAKTION** | Susanne Bohl, Vanessa Hauer, Kathrin Landsgesell, Pfr. Meyer

**BERATUNG** | Martin Schwendemann

**LAYOUT** | Ann-Cathrin Krämer

**PLAKATE** | Christiane Schmider [www.christianeschmider.de](http://www.christianeschmider.de)

**BILDNACHWEISE** | Evangelische Kirche Haslach, private Fotos von Interviewpartnern und Gastautoren, [www.gemeindebrief.de](http://www.gemeindebrief.de), evangelisch.de, Wikipedia

**DRUCK** | Gemeindebriefdruckerei in Groß Oesingen.



Mit Chorleiterin Christiane Bergsträsser (Mitte, erste Reihe) nahm der Evangelische Kirchenchor Haslach am 15. Oktober am deutsch-französischen Chorfest in Straßburg teil. Hier sitzen die Sänger:innen vor der evangelischen Kirche St. Paul in Straßburg, in der sie beim Abschluss-Gottesdienst mitwirkten.  
Foto: Bergsträsser